

# Schwarzer Ton und weißes Gold

Das „Ceramic Artist Exchange-Tandem“ lädt heute zur Abschlusspräsentation ins Künstlerhaus im Fürstthof

VON SUSANNE WITTORF

**NEUMÜNSTER.** Einen ganzen Monat lang haben die freischaffende Künstlerin Daniela Trinkl (38) aus Wien und die Industriedesignerin Lotte Schlör (25) aus Halle (Saale) als „Ceramic Artist Exchange-Tandem“ im Künstlerhaus im Fürstthof in Neumünster gelebt und gearbeitet. Heute präsentieren sie die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Jeden Tag feilten sie an der Umsetzung ihrer keramischen Konzepte – oft bis tief in die Nacht hinein. Neue Ideen wurden entwickelt und alte verworfen. Neben Phasen konzentrierter Arbeit gehörte der Gedankenaustausch, sowohl untereinander als auch mit ihrer Gastgeberin Danijela Pivašević Tenner zum Alltag der beiden Stipendiatinnen. „Die intensive Zusammenarbeit auf engstem Raum und der Ortswechsel dienen unseren Gastkünstlern, die allesamt heraus-



**Die freischaffende Künstlerin Daniela Trinkl aus Wien und ihr Werk „Die Pignette“ aus schwarzem Ton.**

ragende Absolventen aus dem Bereich Künstlerische Keramik sind, als große Inspirationsquelle“, erklärte die Leiterin

des Künstlerhauses das Wesen des Arbeits- und Aufenthaltsstipendiums.

Vier Wochen intensiver Arbeit und Begegnungen liegen hinter Daniela Trinkl und Lotte Schlör. Nun heißt es Abschied nehmen. Doch bevor es soweit

ist, lädt das erste „Ceramic Artist Exchange-Tandem“ dieses Jahres heute um 18 Uhr zu ihrer öffentlichen Abschlusspräsentation ins Künstlerhaus im Fürstthof ein. Im Fokus der Ausstellung stehen Werke, die Daniela Trinkl und Lotte Schlör während ihres Aufenthaltes in Neumünster geschaffen haben.

**Die Zusammenarbeit mit Daniela Trinkl hat mich ermutigt, rein funktionale Wege zu verlassen**

**Lotte Schlör,**  
Stipendiatin aus Wien

„Das Rätselhafte, das Nichtgreifbare, Nichtsichtbare“ sind die Themen, mit denen sich Daniela Trinkl beschäftigt. Ihre seriellen, organischen Formen fertigt die Wienerin aus

schwarzem Ton. „Ich arbeitete intuitiv“, sagte Trinkl. „Momentan beschäftige ich mich mit der Aufhebung der Distanz zwischen Kunstwerk und Betrachter.“ In der Ausstellung zeigt sie zwei Installationen.

Als Industriedesignerin gestaltet Lotte Schlör normalerweise Gebrauchsgegenstände. Ihren Aufenthalt im Künstlerhaus hat die ausgebildete Porzellanmalerin genutzt, um geometrische Grundkörper experimentell zu verändern und die Grenzen des Werkstoffes Porzellan auszuloten. „Die intensive Zusammenarbeit mit der Künstlerin Daniela Trinkl hat mich ermutigt, rein funktionale Wege zu verlassen“, sagte Lotte Schlör. Aus Neumünster nehme sie viele neue Denkanstöße mit nach Hause.

Interessierte Bürger sind herzlich zur heutigen Abschlusspräsentation ab 18 Uhr ins Künstlerhaus eingeladen. Der Eintritt ist frei.